

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Kanzlei der Bürgerschaft

17.10.2016

Protokoll

der Sitzung des Ausschusses für Sport, Soziales und Jugend
am Montag, 17. Oktober 2016
im Bürgerschaftssaal des Rathauses

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:02 Uhr

Anwesenheit

Herr André Carls
Herr Erich Cymek
~~Frau Carola Lüptow~~ vertreten durch Herrn Weller
~~Herr Jörg Neubert~~ vertreten durch Herrn Mathias Archut
Frau Dr. Mignon Schwenke
Herr Ibrahim Al Najjar
Frau Rita Duschek
Herr Nikolaus Kramer
~~Herr Christoph Oberst~~ vertreten durch Herrn Ronny Schulz
Herr André Berndt
Herr Gamal Khalil
Herr Ronny Hartmut Krüger
Herr René Lenz
Herr Waldemar Rother

Verwaltung

Frau Carola Felkl
Frau Ines Gömer
Herr Achim Lerm
Herr Ludwig-Andreas Klöckner

Gäste

Herr Helmut Grams
Frau Karin Hamann
Herr Tino Höfert
Frau Dorit Weidemann (LK V-G)
Herr Hans-Jörg Guderian (LK V-G)

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 19.09.2016
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen von Kindern, Jugendlichen und Einwohnern
5. Situation in der freien Jugendarbeit in Greifswald
6. Beschlusskontrolle
7. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 7.1. Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebs Hanse-Kinder
Dez. I, Eigenbetrieb Hanse-Kinder
- 7.2. Annahme einer Spende für die Kindertagesstätte „Lilo Herrmann“
Dez. I, Eigenbetrieb Hanse-Kinder
- 7.3. Annahme einer Spende für die Kindertagesstätte „Lütt Matten“
Dez. I, Eigenbetrieb Hanse-Kinder
8. Informationen der Verwaltung
9. Fragen der Mitglieder des Ausschusses
10. Informationen der Ausschussvorsitzenden
11. Sitzungsende

TOP 1. Sitzungseröffnung

Frau Dr. Schwenke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: 14 X Ja

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 19.09.2016

Abstimmungsergebnis: 11 X Ja, 3 X Enthaltung

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen von Kindern, Jugendlichen und Einwohnern

entfällt

TOP 5. Situation in der freien Jugendarbeit in Greifswald

Herr Höfert als jugendpolitischer Koordinator des Stadtjugendringes (SJR) dankt für die Möglichkeit, im Ausschuss über die freie Jugendarbeit in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald berichten zu können. Er berichtet an Hand einer Präsentation über die Realität und die Potentiale der Jugendarbeit in Greifswald. Der Greifswalder Jugendring e. V. versteht sich als Dachverband von 23 verschiedenen Vereinen und Initiativen und versucht die zahlreichen Angebote zu koordinieren und mit Kreis- und Landesjugendring zu vernetzen.

(Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.)

Im Anschluss berichtet Herr Guderian über die Arbeit der Straßensozialarbeiter in Greifswald. Er teilt mit, dass die Mitarbeitenden durch den engen Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen sehr genau Veränderungen in den Verhaltensweisen und Problemlagen registrieren können. Die Themen und Arbeitsfelder haben sich in der letzten Zeit nicht wesentlich geändert. Es gibt zu wenige Rückzugsräume für die Jugendlichen, um ihre Lebenswirklichkeit zu gestalten. Nach wie vor spielen auch Erfahrungen mit Alkohol und illegalen Drogen ab dem 12. Lebensjahr eine zunehmende Rolle. Damit einher geht Beschaffungs- und Kleinkriminalität. Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sind neben den Anlagen am Dubnaring die Parkplätze an den Supermärkten in Schönwalde I und II. Dazu kommen in der Innenstadt die Credneranlagen und in letzter Zeit wieder die Wallanlagen. Größere Probleme gibt es bei der Einhaltung der Schulpflicht und die Wahrnehmung der Aufsichts- und Erziehungspflicht durch einige Eltern. Herr Guderian betont, dass es darauf ankommt, den Kindern und Jugendlichen situationsgerechte Hilfsangebote zu unterbreiten. Dazu müssten neue Angebote und Strukturen geschaffen werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Straßensozialarbeit ist die Arbeit mit jungen Erwachsenen, die das 18. Lebensjahr zwar erreicht haben, aber noch nicht in der Lage sind, ihre Alltagsprobleme zu meistern. Wegen Spannungen in den Familien besteht auch eine latente Gefahr für Jugendliche obdachlos zu werden. Als positives Beispiel benennt Herr Guderian den Treffpunkt am Dubnaring in Schönwalde I. Dort treffen sich nicht nur Jugendliche, um außerhalb von Vereinen miteinander Sport zu treiben, sondern auch Familien und Senioren.

Herr Khalil erkundigt sich, warum beim Stadtjugendring keine Jugendsportvereine vertreten sind.

Herr Höfert sagt, dass der SJR offen auch für Sportvereine sei.

Herr Kramer möchte wissen, warum der SJR AfD-Mitglieder bei Veranstaltungen eingeladen hat.

Herr Höfert verweist an einen Beschluss des Landesjugendringes an den man sich gebunden fühle. Im Übrigen habe er die Gründe Herrn Kramer schon per E-Mail mitgeteilt. Wegen der guten Erfahrungen im Landtag regt Frau Dr. Schwenke ein Projekt „Jugend in der Bürgerschaft“ an. Weiter macht sie den Vorschlag, sich im Ausschuss über die Nutzung der Sportanlage Dubnaring durch die Jugendlichen zu beschäftigen.

Frau Felkl verweist darauf, dass über Jahre hinweg sehr erfolgreich das Projekt „Demokratie im Rathaus“ gelaufen ist. Daran könnte man anknüpfen.

[Herr Al Najjar verlässt um 19:00 Uhr die Sitzung.]

Herr Berndt bittet Frau Felkl um eine Liste aller Antragsteller, die sich um finanzielle Förderung bei der Stadt beworben haben.

[Herr Carls verlässt um 19:05 Uhr die Sitzung.]

TOP 6. Beschlusskontrolle

entfällt

TOP 7. Diskussion von Beschlussvorlagen

[Da Herr Lerm in den Finanzausschuss muss, wird die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen.]

TOP 7.1. Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebs Hanse-Kinder

06/793

Herr Weller weist darauf hin, dass die im letzten Jahr beschlossenen Konzepte zur pädagogischen Ausrichtung und zur schlanken Verwaltung des Eigenbetriebes durch den neuen Wirtschaftsplan konterkariert werden und kein kontinuierliches Handeln mehr erkennbar sei. Außerdem fragt er sich, warum die Bürgerschaft im Eilverfahren die Kreditgenehmigung für den Neubau der Kita „Marschak“ beschließen sollte und nun das Projekt verschoben ist.

Herr Lenz kann sich die Kostensteigerungen von 9 auf 16 Mio. € nicht erklären.

Herr Lerm stellt fest, dass die Stellvertreterregelung bei gleicher Bezahlung wie bei den Leiterinnen den Regelungen des TÖVD geschuldet und somit alternativlos ist. Herr Lerm erläutert, dass wegen der vertraglichen Regelungen mit den beauftragten Planern keine sinnvolle weitere Zusammenarbeit mehr möglich war und man sich deshalb einvernehmlich von den bisherigen Partnern getrennt habe und die Leistungen neu ausgeschrieben werden. Herr Lerm zeigt sich verwundert, dass die in der Ostsee-Zeitung beschriebene Idee mit dem Kita-Koch auf so breite Ablehnung stößt. Er erhofft sich davon, sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern positiv abzusetzen. Für ihn zeigen die ersten Erfahrungen, dass sich dieses Projekt sehr gut darstellen lässt. Zu den Kostensteigerungen bei Neubauten bemerkt Herr Lerm, dass man sich die Kosten bei anderen Anbietern wie z. B. Campus- und ILL-Kita angeschaut habe. Man habe sich mit deren Planern die eigenen Bestandsbauten angesehen und diese gebeten, Sanierung und Neubau gegenüber zu stellen. Im Ergebnis entsprechen die Baukosten pro Kind auch den Kosten bei freien Trägern.

Abstimmungsergebnis: 8 X Ja, 2 X Nein

TOP 7.2. Annahme einer Spende für die Kindertagesstätte „Lilo Herrmann“

06/797

Abstimmungsergebnis: 11 X Ja [Herr Berndt ist nicht anwesend]

TOP 7.3. Annahme einer Spende für die Kindertagesstätte „Lütt Matten“

06/798

Abstimmungsergebnis: 11 X Ja [Herr Berndt ist nicht anwesend]

TOP 8. Informationen der Verwaltung

Frau Felkl wirbt für die Inanspruchnahme der Mittel aus dem Integrationsfonds, den das Sozialministerium aufgelegt hat. Der Fonds ist mit 1 Mio. € ausgestattet und läuft von 2016 bis 2018. Eingereicht werden können Projekte die die Integration und das gesellschaftliche Zusammenleben im Land fördern.

[Die Zuwendungsrichtlinie ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.]

Frau Felkl berichtet von der Sitzung der AG Sportentwicklungsplanung. Wenn die entsprechenden Mittel im Haushalt verfügbar sind, kann mit der Erstellung der Sportentwicklungsplanung im nächsten Jahr begonnen werden.

[Herr Kramer verlässt um 19:40 Uhr die Sitzung.]

TOP 9. Fragen der Mitglieder des Ausschusses

entfällt

TOP 10. Informationen der Ausschussvorsitzenden

Frau Dr. Schwenke kündigt an, die Frage nach der Verfahrensweise mit dem Jugendhaus „Pariser“ auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

TOP 11. Sitzungsende

Um 20:02 Uhr beendet Frau Dr. Schwenke die Ausschusssitzung.

Anlage 1 Präsentation der freien Jugendarbeit in Greifswald
Anlage 2a Zuwendungen aus dem Integrationsfonds
Anlage 2b Zuwendungsrichtlinie

gez.
Dr. Mignon Schwenke
Ausschussvorsitzende

gez.
Ludwig-Andreas Klöckner
für das Protokoll